

**31.7. →
4.9.2026**
KONSTANZER
MÜNSTER

**INTERNATIONALE
ORGELKONZERTE
KONSTANZ**



MÜNSTERMUSIK
Konstanz

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE KONSTANZ 2026

GESAMTPROGRAMM →

FREITAG, 31.7.2026 → 20:00 – 22:45 UHR

BACHNACHT – WANDELKONZERT MIT APÉRO

MÜNSTER, ROTUNDE, KAPITELSAAL, KREUZGANG

→ Seite 2

FREITAG, 7.8.2026 – 20:00 UHR

LORETO ARAMENDI

San Sébastian (Spanien)

→ Seite 8

FREITAG, 14.8.2026 – 20:00 UHR

JEAN-BAPTISTE MONNOT

Rouen (Frankreich)

→ Seite 12

FREITAG, 21.8.2026 – 20:00 UHR

GIAMPAOLO DI ROSA

Rom (Italien)

→ Seite 16

FREITAG, 28.8.2026 – 20:00 UHR

KATELYN EMERSON

Boston (USA)

→ Seite 20

FREITAG, 4.9.2026 – 20:00 UHR

CHRISTOPH SCHÖNFELDER

St. Gallen (Schweiz)

→ Seite 24

DIE KONSTANZER MÜNSTERORGEL

→ Seite 28

EINTRITTSPREISE UND TICKETS

→ Seite 32

IMPRESSUM

→ Seite 33

FR → 31.7.2026

20:00 UHR

KONSTANZER MÜNSTER

BACHNACHT – WANDELKONZERT MIT APÉRO

MÜNSTER

STEFAN BAIER → *Orgel*

ROTUNDE

XAVIER DÍAZ-LATORRE → *Laute*

KAPITELSAAL

IRIS-ANNA DECKERT → *Sopran*

JONATHAN KIONKE → *Altus*

PHILIPP CLAßEN → *Tenor*

ISRAEL MARTINS → *Bass*

MARKUS UTZ → *Truhenorgel & Leitung*

In Zusammenarbeit mit dem
Verein der Freunde und Förderer
der Münstermusik Konstanz e.V.

20:00 UHR → MÜNSTER

JOHANN SEBASTIAN BACH

Partita diverse sopra

O Gott du frommer Gott BWV 767

20:45 UHR → ROTUNDE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Adagio und Fuga

– nach der Sonate Nr. 1 für Violine solo BWV 1001

Ciaccona

– aus der Partita Nr. 2 für Violine solo BWV 1004

20:45 UHR → KAPITELSAAL

JOHANN SEBASTIAN BACH

Motette Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH

Ich lieg und schlafe ganz mit Frieden

→ KREUZGANG

APÉRO

21:45 → ROTUNDE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Adagio und Fuga

– nach der Sonate Nr. 1 für Violine solo BWV 1001

Ciaccona

– aus der Partita Nr. 2 für Violine solo BWV 1004

21:45 UHR → KAPITELSAAL

JOHANN SEBASTIAN BACH

Motette Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH

Ich lieg und schlafe ganz mit Frieden

22:15 UHR → MÜNSTER

JOHANN SEBASTIAN BACH

Präludium und Fuge in C-Dur BWV 547

Nun ruhen alle Wälder

Stefan Baier, geboren 1967 in Passau, studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo bei Michael Radulescu und Karl Friedrich Wagner.

Seit 2001 ist er Organist an den Regensburger Innenstadtkirchen der evangelischen Gemeinden Dreieinigkeitskirche und Neupfarrkirche. Außerdem unterrichtet er seit 2003 als ordentlicher Professor für Orgel an der Regensburger Musikhochschule, der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg, die er von 2011 bis 2023 als Rektor leitete.

Für seine Verdienste als Künstler und Förderer von Kunst und Musik und interkulturelle Zusammenarbeit wurde er mit mehreren Auszeichnungen geehrt: Ehrenmedaille der Universität Oppeln / Polen, Ehrenmedaille der Universität Havanna / Cuba. Albertus Magnus Medaille der Stadt Regensburg.

Aufnahmen beim Label Ambiente-audio sowie Konzerte als Organist und Cembalist in vielen Ländern Europas, Nordafrika, Japan, Korea und in Cuba ergänzen seine Aktivitäten.



Xavier Díaz-Latorre, geboren 1968 in Barcelona, ist ein international gefeierter Musiker, Solist und Dirigent. Er tritt weltweit auf und hat zahlreiche Solo- und Ensembleprojekte aufgenommen. Seit über dreißig Jahren arbeitet er mit Hesperion XXI unter Jordi Savall zusammen und leitet sein eigenes Ensemble LaberintosIngeniosos. Díaz-Latorre wird regelmäßig zu internationalen Festivals, Konzerten und Meisterkursen eingeladen und ist Professor für historische Zupfinstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis. Sein Repertoire reicht von Renaissance bis Romantik, wobei er technische Virtuosität, stilistische Vielfalt und expressiven Ausdruck verbindet. Mit seinen Interpretationen setzt er neue Maßstäbe in der historischen Musikpraxis weltweit.



Das 1994 gegründete ensemble cantissimo gehört seit mehr als drei Jahrzehnten zu den prägenden Ensembles für anspruchsvolle Vokalmusik im deutschsprachigen Raum. Unter der Leitung seines Gründers Markus Utz setzt das Ensemble mit außergewöhnlichen Programmen Akzente abseits des gängigen Konzertbetriebs. Im Mittelpunkt stehen die Wiederentdeckung selten aufgeführten A-cappella-Repertoires und die lebendige Interpretation Alter Musik. Mit charakteristischen Interpretationen, stilistischer Vielseitigkeit und sorgfältig konzipierten Programmen begeistern die Sänger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Publikum und Fachkritik gleichermaßen.

Seinen künstlerischen Weg begann das ensemble cantissimo mit Auftritten bei den Heiligkreuzer Konzerten in Kempten. Seither führten Konzertreisen nach Deutschland, Österreich, in die Schweiz, nach Italien, Frankreich, Schweden und Israel. Internationale Anerkennung erlangte das Ensemble 2018 als einziger europäischer Chor beim Yale International Choral Festival. Das Festivaldebüt mit zusätzlichen Konzerten in New York und Boston wurde von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert.

Regelmäßige Einladungen zu renommierten Konzertreihen und Festivals sowie die Zusammenarbeit mit Rundfunkanstalten im In- und Ausland unterstreichen die hohe Wertschätzung, die dem Ensemble entgegengebracht wird.

2022 erschien bei Carus die Einspielung Choralis Constantinus 1508 – Heinrich Isaac in Konstanz. Das Album wurde für die Bestenliste der International Classical Music Awards nominiert und steht beispielhaft für das künstlerische Profil des Ensembles: die Verbindung von musikhistorischer Entdeckungsarbeit und interpretatorischer Exzellenz.



Markus Utz ist als vielseitiger Dirigent, Organist und Hochschullehrer international tätig. Er wirkt seit 2007 als Professor für Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2001 als Titularorganist am Konstanzer Münster. Seit 2013 wird er regelmässig als Gastprofessor an die renommierte School of Music der Yale University eingeladen. Als künstlerischer Leiter des von ihm 1994 gegründeten ensemble cantissimo hat er sich mit neu entdecktem Repertoire und von der Fachpresse hoch gelobten CD-Einspielungen in der internationalen Chorszene einen hervorragenden Namen gemacht. Die inzwischen beachtliche Diskographie dokumentiert dabei seine stilistische Vielseitigkeit. Neben Auszeichnungen als Organist in verschiedenen Wettbewerben bekam er im Jahr 2000 den 1. Preis und das Stipendium der Scandinavian Bach Academy. Im Oktober 2003 war er als einziger Deutscher Finalist beim 1. Eric Ericson Award Stockholm. Er studierte Kirchenmusik, Orgel und Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik Detmold (Prof. Gerhard Weinberger). Seinem anschließenden Studium als DAAD-Stipendiat in der Diplomklasse Dirigieren (Prof. Anders Eby) an der Königlichen Musikhochschule Stockholm und Privatstudien bei Prof. Eric Ericson verdankt er prägende künstlerische Impulse. Dem Studium folgten Lehraufträge für Dirigieren an der Universität Uppsala und der Musikhochschule Freiburg. Seine feinsinnigen, charakteristischen Interpretationen und die Pflege einer außergewöhnlichen Klangkultur haben inzwischen international große Anerkennung gefunden. Dies belegen auch zahlreiche Einladungen als Gastdirigent renommierter Rundfunkchöre sowie die Tätigkeit als Masterclass-Lehrer und Juror in den USA, Südafrika, Kanada, Hong Kong, Schweden, Italien, Frankreich, Deutschland, Israel und der Schweiz.



FR → 7.8.2026
20:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

LORETO ARAMENDI

San Sebastián (Spanien)

1637–1707

DIETERICH BUXTEHUDE

Toccata BuxWV 156

1811–1886

FRANZ LISZT

Funérailles (Harmonies poétiques et religieuses – 1849)

Transkription: Louis Robilliard

1835–1921

CAMILLE SAINT-SAËNS

Danse macabre

Transkription: Louis Robilliard

1961

KAREN TANAKA

Magma

Wind Energy (Our planet Earth)

Techno étude n.III

1845–1924

GABRIEL FAURÉ

Pelléas and Mélisande

Transkription: Louis Robilliard

1870–1939

CHARLES TOURNEMIRE

Choralimprovisation über

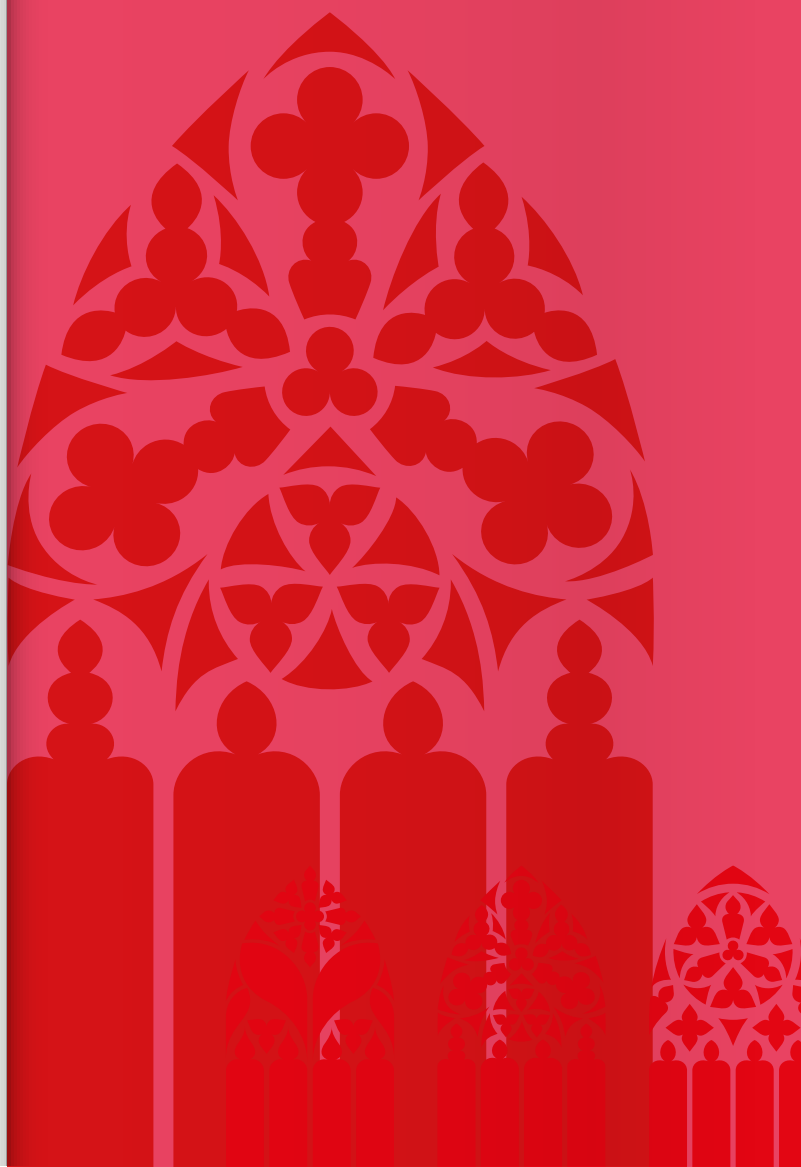
Victimae paschali laudes

Loreto Aramendi ist derzeit Internationale Hauptorganistin an der Cavaillé-Coll-Orgel (1863) der Basilika von Santa Maria del Coro. In San Sebastian lehrt sie als Professorin am dortigen F. Escudero-Konservatorium. Sie gastierte in den USA, Japan, Russland, Kanada, Chile, Argentinien, Japan und den meisten europäischen Ländern.

Im Jahr 2015 veröffentlichte sie eine Doppel-CD mit Aufnahmen der Cavaillé-Coll-Orgel (1863) der Basilika von Santa Maria del Coro mit Werken, die mit dem 4-Sterne-Preis des „Choir & Organ“ Magazine ausgezeichnet wurde und von „The Sydney Organ Journal“ gefeiert wurde.

Im Jahr 2017 veröffentlichte sie eine weitere Doppel-CD, die auf der Cavaillé-Coll von Saint Ouen von Rouen Abbey aufgenommen wurde. Im Jahr 2019 veröffentlichte sie eine weitere Doppel-CD auf der Salamanca und Saint Annyí Orgels. Sie ist ebenso in den Orgelbau interessiert und hat seit 2014 an mehreren Orgelrestaurierungen in Frankreich und Spanien mitgewirkt.

Sie studierte am Konservatorium von San Sebastian Orgel, Klavier, Cembalo und Kammermusik, sowie am Konservatorium von Bayonne. In Lyon studierte sie Orgel bei Jean Boyer, Louis Robilliard und J. Von Oortmersen und erhielt den Ersten Preis mit „Mention très bien“. Anschließend setzte sie ihre Studien am National Regional Superior Conservatoire in Paris bei Noelle Spieth fort und erhielt den ersten Preis nach Beendigung ihres Diploms in Cembalo. In Barcelona studierte sie Klavier bei Edith Fischer und Jorge Pepi. Seit vielen Jahren arbeitet sie außerdem mit dem Baskischen Sinfonieorchester zusammen.



FR → 14.8.2026
20:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

JEAN-BAPTISTE MONNOT

Rouen (Frankreich)

1844–1937

CHARLES-MARIE WIDOR

Allegro

aus: Sinfonie Nr. 6 in g-moll

1822–1890

CÉSAR FRANCK

Choral Nr. 2 h-moll

1811–1886

FRANZ LISZT

Fantasie und Fuge

über Ad Nos Ad Salutarem Undam

Jean-Baptiste Monnot ist Titularorganist an der berühmten Cavaillé-Coll-Orgel der Abteikirche St. Ouen in Rouen. 1984 in Frankreich geboren, begann Jean-Baptiste Monnot im Alter von 12 Jahren mit dem Klavier- und Orgelspiel, und trat im Folgejahr in der nationalen Musikschule in Dieppe ein. Mit 15 Jahren wurde er am Konservatorium in Rouen aufgenommen. Dort erwarb er eine Goldmedaille mit „Auszeichnung“ der Jury (2002), den ersten Preis der Fortbildungs-klasse (2003) und den ersten Preis „d'excellence“ (2004). Im Alter von 20 Jahren gewann er den ersten Preis des Concours du Jeune Organiste (Wettbewerb des jungen Organisten) unter der Leitung von Marie-Claire Alain.

Im März 2004 wurde er am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris in der Orgelklasse von Olivier Latry und Michel Bouvard aufgenommen, wo er im Mai 2007 den Orgelpreis mit der Auszeichnung „sehr gut“ erhielt. Weitere Studien führten ihn zu Bernhard Haas an die Hochschule für Musik in Stuttgart. Mehrmals nahm er an Meisterkursen von Jean Guillou in der Tonhalle Zürich (2003, 2004, 2005) und der Kirche St. Eustache in Paris teil (2007). Von 2004 bis 2014, war er Assistent von Jean Guillou an der Kirche St. Eustache. 2010 führte er die Bühnenmusik zu Macbeth von Shakespeare von Jean Guillou im Rahmen einer japanischen Konzerttournee auf. Kurz darauf, wurde er als Artist in Residence an der Kathedrale St. Louis in New Orleans ernannt. Er gastierte in ganz Europa, Japan, Australien und den USA.



FR → 21.8.2026
20:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

GIAMPAOLO DI ROSA

Rom (Italien)

1685–1750

JOHANN SEBASTIAN BACH

Englische Suite d-moll BWV 811

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

Double

Gavotte I, II

Gigue

1861–1925

MARCO ENRICO BOSSI

Chant du soir op. 92

Élévation op. 94

Ave Maria op. 104

1770–1827

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Allegretto

aus der Sonata Nr. 17 Op. 31

Bearbeitung: Giampaolo di Rosa

1911–1940

JEHAIN ALAIN

Litanies

Dr. Giampaolo Di Rosa ist Pianist, Organist, Cembalist und Musikwissenschaftler.

Er absolvierte sein Musikstudium in Europa und verfügt über sieben akademische Diplome, darunter einen Dokortitel in der Musikanalyse.

Giampaolo Di Rosa spielt ein großes Musikrepertoire aus allen historischen Epochen bis heute, einschließlich der Gesamtwerke Johann Sebastian Bachs, Cesar Francks und Olivier Messiaen.

Bearbeitungen, wie Bachs Goldbergvariationen, Mozart- und Beethovensonaten sowie Improvisationen sind oft Teil seines Konzertprogramms.

Abseits der Konzertbühne ist er als Pädagoge, Forscher, Organologe tätig und hat eine Reihe internationaler Orgelfestivals gegründet und eigene symphonische Orgeln konzipiert.

Er lebt in Rom und ist Titularorganist und Musikdirektor der Nationalkirche Portugals, wo eine der größten Orgelserien in Europa stattfindet; sowie Titular der Orgeln der Kathedrale von Vila Real und der Kirche St. Ildefonso in der historischen Altstadt von Porto, Portugal. Er gibt Konzerte und Meisterkurse auf der ganzen Welt.



FR → 28.8.2026
20:00 UHR
KONSTANZER MÜNSTER

KATELYN EMERSON

Boston (USA)

1810–1856

ROBERT SCHUMANN

Fuge op. 60 Nr. 6 über B.A.C.H.

1961–2023

RACHEL LAURIN

Fantasie und Fuge in D-Dur Op. 73 (2014)

1562–1621

JAN PIETERSZOOM SWEELINCK

Variations über „Von der Fortuna werd' ich getrieben“
SwWV 320

1685–1750

JOHANN SEBASTIAN BACH

Chaconne

aus Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Transkription: W.T. Best & K. Emerson

1756–1791

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Allegro in g-moll, KV312

Transkription: K. Emerson

1857–1944

CÉCILE CHAMINADE

Pierrette – Air de ballet, Op. 41

Transkription: D. Battiwalla

*1938

WILLIAM BOLCOM

Jesus loves me

*1951

GEORGE BAKER

Deux Évocations (2017)

Evocation 1: June 2, 1937 – Ad Memoriam Louis Vierne

Evocation 2: April 22, 1984 – Ad Memoriam

Pierre Cochereau

Katelyn Emerson ist regelmäßig zu Gast in renommierten Kirchen und Konzertsälen in Europa, Nordamerika und Asien – mit einem breiten Repertoire vom 14. bis zum 21. Jahrhundert. Sie ist Preisträgerin etlicher Wettbewerbe auf drei Kontinenten, „ihre Spielweise zeigten tiefgehende Kenntnis historischer Aufführungspraxis, dazu einen Swing, den man nur als perfekt bezeichnen kann“ (Musica Sacra).

Sie gibt international Orgelkurse, zuletzt an der University of St. Andrews (Schottland), McGill University (Kanada), und Oberlin Conservatory (USA). Ein wesentlicher Teil ihrer pädagogischen Arbeit ist die körperliche Ergonomie (Vorbeugung von Verletzungen und Genesung). Zudem wirkt sie regelmäßig als Jurorin, jüngst beim Concours International pour Orgue de Saint-Maurice 2025. Sie ist Absolventin des Oberlin College, der HMDK Stuttgart und des Conservatoire de Toulouse und promoviert an der University of Cambridge.



FR → 4.9.2026

20:00 UHR

KONSTANZER MÜNSTER

CHRISTOPH SCHÖNFELDER

St. Gallen (Schweiz)

1918–2001

PAUL HUBER

Toccata über die Glocken des Domes zu St. Gallen

1809–1847

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Andante D-Dur

Allegro, Choral und Fuge d-Moll

1685–1750

JOHANN SEBASTIAN BACH

Fantasie und Fuge c-Moll (BWV 537)

1873–1916

MAX REGER

Präludium und Fuge F-Dur op. 85/3

1809–1847

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Trio F-Dur

Orgelsonate f-Moll op. 65/1

Allegro moderato e serio

Adagio

Andante recitativo

Allegro assai vivace

1870–1937

LOUIS VIERNE

Carillon de Westminster

Christoph Schönfelder, 1992 in Landshut geboren, erhielt seine musikalische Grundausbildung bei den Regensburger Domspatzen und erhielt Orgelunterricht bei Domorganist Prof. Franz-Josef Stoiber. Er studierte Orgel, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Harald Feller, Wolfgang Hörlin und Prof. Olaf Dressler.

Privatstudien führten ihn zu Francesco Finotti nach Italien. Schönfelder gewann zahlreiche Wettbewerbe und war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Von 2017 bis 2023 unterrichtete er an der Hochschule für Musik und Theater in München. Seit August 2023 ist er Domorganist und Künstlerischer Leiter der Domorgelkonzerte in Sankt Gallen.



DIE KONSTANZER MÜNSTER- ORGEL

Die ältesten Teile der heutigen großen Orgel stammen aus dem Jahr 1520. Meister Hans Schentzer aus Stuttgart erhielt damals vom Domkapitel den Auftrag, ein neues großes Orgelwerk zu bauen. Der Neubau fiel in eine außerordentliche Blüte der Dommusik. Für die Domkapelle hatte Heinrich Isaac zwischen 1507 und 1509 seinen „Choralis Constantinus“ komponiert, als Leiter der Kantorei fungierte Sixt Dietrich und der bekannte Hans Buchner war gerade als Domorganist auf Lebenszeit verpflichtet worden.

Das neue Werk entstand gleichzeitig mit der neuen Orgelempore. Es bildet mit ihr zusammen ein Ensemble von einzigartiger ästhetischer Schönheit, das heute in den wichtigsten Teilen noch immer den gleichen Eindruck vermittelt wie zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Nur schade, dass die neue Orgel zunächst nur sieben Jahre erklingen durfte, denn von 1527 bis 1549 schloss sich Konstanz der Reformation an. Die Bischofskirche wurde nicht mehr benötigt. Bischof und Domkapitel zogen über den See ins Exil. Meersburg wurde als neue Residenz erwählt. Die neue Orgel wurde weder gespielt noch gepflegt. Es hieß schon 1555, sie sei „inwendig zergenkt“, d. h. zerfallen. 1592 galt sie als unspielbar. Die nächsten Jahrzehnte und Jahrhunderte brachten zahllose Reparaturen und Instandsetzungen. Trotzdem fand Michael Praetorius es für wichtig, über die Konstanzer Orgel zu berichten, nahm sie in seinem „Syntagma musicum“ auf und rühmte sie wegen ihrer Größe und Qualität.

Einen eklatanten Eingriff brachte dann das 19. Jahrhundert. Die Diözese Konstanz war gerade aufgelöst worden als man 1858 einen Neubau beschloss. Als Orgelbauer wurde Martin Braun aus Spaichingen verpflichtet. Vermutlich übernahm er kein Pfeifenmaterial vom Vorgänger, wohl aber den Mittelteil des alten Gehäuses. Die großen Bassfelder links und rechts, sowie der Bogen über dem Schwellwerk sind jedoch wahrscheinlich seine Zutat.

Das bislang letzte Kapitel der großen Orgel wurde dann mit einem weiteren Neubau durch die Firma Klais

1954/1955 aufgeschlagen. Aus Platzgründen versetzte man die Orgel damals etwa 1,5 m weiter nach hinten in den Turm. Der Gehäuse-Prospekt Schentzers und der Pfeifen-Prospekt Brauns blieben erhalten. Außerdem wurden 11 Register der Vorgänger-Orgel übernommen. Es entstand ein neues Orgelwerk mit 63 Registern, verteilt auf vier Manualen und Pedal. 2024 wurde das Instrument einer intensiven Sanierung und Neuintonierung unterzogen. Hinzukam ein neues Register – eine Schwebung. Somit zählt die Münsterorgel nun 64 Register.

Das Instrument ist schon aufgrund seiner reichen Disposition für Literatur aller Stilrichtungen geeignet. Besonders gut lassen sich jedoch romantische Orgelwerke darstellen. Gerühmt werden vor allem die schlanke, vornehm zurückhaltende Intonation der Einzelstimmen, ein in sich ruhender Prinzipalchor und ein wohltuend homogener Tuttiklang der großen Münster-Orgel.



MITGLIED WERDEN

FREUNDE UND FÖRDERER DER MÜNSTERMUSIK KONSTANZ E.V.

Der Verein Freunde und Förderer der Münstermusik Konstanz e. V. fördert die Chor- und Instrumentalmusik am Konstanzer Münster. Ein besonderes Anliegen ist dem Verein die Förderung der Chöre am Münster, insbesondere der Kinder- und Jugendchöre. Er investiert in das musikalische Können und die Weiterentwicklung der Chormitglieder und schafft dadurch besondere Momente für die Zuhörenden. Regelmäßig fördert der Verein zum Beispiel das Oratorienkonzert im November oder das Probenwochende der Jugendkantorei im Herbst jeden Jahres.

WARUM MITGLIED WERDEN?

- Kinder und Jugendliche musikalisch fördern
- Hochkarätige Konzerte ermöglichen
- Generationenübergreifendes Musizieren fördern
- Konstanz regional, national und international präsentieren
- Das kulturelle Leben in Konstanz mitgestalten
- Menschen für Musik begeistern
- Sich vor Ort mit nachhaltiger Wirkung engagieren

Die **Beitrittserklärung** finden Sie Online unter:



www.muenstermusik-konstanz.com/foerderverein

EINTRITTSPREISE UND TICKETS

EINTRITTSPREISE →
Orgelkonzerte 12 €

Bachnacht (inkl. Apéro)
Vorverkauf: 35 €
Abendkasse 38 €
max. 200 Tickets

*Ermäßigungen für Schwerbehinderte,
Studierende, Schüler ab 18 Jahren
Kinder bis 17 Jahre frei*

TICKETS →
BuchKultur Opitz
+49 (7531) 914517

Touristinformation
+49 (7531) 133030

und Online unter
www.reservix.de

ABENDKASSE →
Im Hauptportal des Münsters
45 Minuten vor Konzertbeginn

Vorbestellte Eintrittskarten müssen
bis spätestens 15 Minuten vor
Konzertbeginn abgeholt werden.

MEHR UNTER →



MÜNSTERMUSIK KONSTANZ →
Markus Mackowiak
Münstermusikdirektor

Markus Utz
Münsterorganist

Maria Bernius,
Iris-Anna Deckert,
Constanze Störk,
Roland Fitzlaff
Stimmbildung

Iris-Anna Deckert,
Alexander Messmer
Zwitscherkantorei

Gerlinde Laube
Sekretariat

Büro der Münstermusik Konstanz
Pfalzgarten 4
78462 Konstanz

t +49 (0)7531 90 62 52
muenstermusik@kath-konstanz.de

www.muenstermusik-konstanz.com

KONZEPTION UND GESTALTUNG →
DESIGN PER SE
Jürgen X. Albrecht, Jessica Uhl
www.design-per-se.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

